Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 110 (1977)
Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 18

Organ des Bernischen Lehrervereins
110. Jahrgang. Bern, 6. Mai 1977

Organe de la Société des enseignants bernois
110e année. Berne, 6 mai 1977

Lohnersatzkasse für bernische Mittellehrer

Einladung zur 79. Hauptversammlung

Samstag, 14. Mai 1977, 15.15 Uhr, im «Ratsstübli» des Restaurants «Bürgerhaus» in Bern, Neuengasse 20, 1. Stock

Traktanden

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 22. Mai 1976
2. Jahresabrechnung
3. Jahresbericht
4. Festsetzung der Jahresprämie 1977/78
5. Erweiterung des Vorstands: Wahl zweier neuer Mitglieder
6. Statutenänderung
7. Verschiedenes und Umfrage

Jahresbericht

Unsere Kasse beklagt den Hinschied der Kollegen Charles Bosshard, Langenthal, und Heidi Nobs, Biel. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Symptom des jetzigen Lehrerüberflusses ist die steigende Zahl der vorzeitigen Pensionierungen, die der Staat gegenwärtig rascher beschliesst. Unsere Kasse hatte im Berichtsjahr sieben Mitgliedern Zahlungen zu leisten, wovon es sich nur in einem Fall um eine Lohnkürzung von 40 % handelte. Wir zahlten etwas über Fr. 38 000.– aus, beim höchsten Fall über Fr. 11 000.–, beim niedrigsten über Fr. 2000.–.

Bis jetzt waren wir die Hauptnutzniesserin des «Pools», der gegenseitigen Rückversicherung der sechs Lohnersatzkassen. Wegen Unsicherheiten in der Berechnung des Lohnersatzes und des Übergangs im Zentralsekretariat verzögerten sich die Semesterabrechnungen mit dem Pool. Der neue Zentralsekretär befasste sich unverzüglich mit den Poolgeschäften, sodass nun alle hängigen Abrechnungen genehmigt worden sind. Unsere Kasse möchte es an dieser Stelle nicht versäumen, Herrn Moritz Baumberger dafür recht herzlich zu danken. Auch die reibungslose Zusammenarbeit mit den Vertretern der anderen Lohnersatzkassen hat uns beeindruckt und gefreut.

Das Amnestiejahr des BLV bewog hauptsächlich viele Gewerbelehrer, unserer Kasse beizutreten. Zusammen mit den Handelslehrern zählen sie nun 219 Mitglieder. Man wird sich überlegen müssen, ob sie und auch die Gymnasial- und Seminarlehrer (115 Mitglieder) nicht Anspruch auf je einen Vertreter im Vorstand hätten.

Neugewählte Lehrkräfte werden ersucht, sich an den *Kassier* zu wenden: Max Graber, Sekundarlehrer, Erlachstrasse 4, 3270 Aarberg. *Präsidentin:* Edith Nussbaum, Sekundarlehrerin, Jurastrasse 1, 4705 Wangen a. A.

Der Vorstand

Mitgliederbestand, Jahresrechnung und Bilanz Geschäftsjahr 1976/77

Mitgliederbestand am 1. April 1976	1531
Eintritte	1119
	1650
Austritte	53
Mitgliederbestand am 31. März 1977	1597

Gewinn -und Verlustrechnung	*1976/77*	*1975/76*
Einnahmen	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	60 493.40	59 364.90
Eintrittsgelder	3 885.—	5 215.—
Einkaufssummen	5 677.20	2 040.40
Nachzahlungen	–.—	685.80
Pool der Lohnersatzkassen	–.—	6 494.42
Zinsen	12 253.35	12 061.85
Verrechnungssteuer	3 831.55	10 069.05
Mehrausgaben	–.—	33 243.58
	86 140.50	129 175.—
Ausgaben		
Lohnersatz	38 372.75	110 776.15
Steuern	1 704.75	1 710.—
Verrechnungssteuer	4 229.80	3 681.55
Verwaltung	11 125.85	13 007.30
Mehreinnahmen	30 707.35	–.—
	86 140.50	129 175.—

Bilanz auf den 1. April 1977

Aktiven	Fr.	*Passiven*	
Kasse	28.50	Kapital	274 627.62
Postcheck	2 428.57		
Sparhefte	47 169.55		
Wertschriften	225 000.—		
Mobiliar	1.—		
	274 627.62		274 627.62

Vermögensbestand am 1. April 1977	274 627.62
Vermögensbestand am 12. April 1976	243 920.27
Zunahme	30 707.35

Aarberg, den 23. April 1977 Der Kassier: *M. Graber*

Inhalt – Sommaire

Lohnersatzkasse für bernische Mittellehrer 187
Kontaktseminare Schule – Wirtschaft 188
Eltern und Lehrer im Gespräch 188
Zentralstelle für Lehrerfortbildung 189
Gymnastikwochen 1977 in Bern 189
Genügend besteuert? 189
Au Comité central de la SPJ 190
Caisse de compensation du traitement des maîtres aux écoles moyennes 190
Mitteilungen des Sekretariates 191
Communications du Secrétariat 191

Kontaktseminare Schule – Wirtschaft

Durchführung: 26. bis 30. September bzw. z. T. 3. bis 7. Oktober 1977

Vorzusammenkunft aller Angemeldeten: Dienstag, 23. August 1977, 17 bis ca. 19.30 Uhr in Bern. Die meisten «Betriebsgruppen» treffen sich vor Seminarbeginn noch ein- bis zweimal.

Auswertungszusammenkunft aller Teilnehmer: Dienstag, 22. November 1977 in Bern (gegenseitige Orientierung, Entwicklung von Folgerungen usw.).

Beteiligte Betriebe

- Inselspital/Universitätsklinik Bern
- Kantonalbank von Bern
- Losinger AG Bern
- Migros Genossenschaft Bern/Schönbühl
- Wander AG Bern

Das Seminar im einzelnen Betrieb wird durchgeführt, wenn 10 Anmeldungen vorliegen. Jede Lehrergruppe bleibt während der ganzen Woche im selben Betrieb.

Bei allen Betrieben: Einblicke in Berufe/Berufsmöglichkeiten und Berufsbildung/Lehrlingswesen.

Inselspital/Universitätsklinik

Eine Fallstudie als «roter Faden»: was alles erst ermöglicht die Aufnahme, Behandlung und Pflege eines Patienten?

Labor – Röntgen – Operationszentrum – Pflegedienst – Physiotherapie – Sozialdienst – Seelsorge – Technischer Dienst – Ökonomie – Hauswirtschaft – Küche – Patientenwesen – Rechnungsführung – Personalwesen – Probleme der Organisation und Unternehmungsführung.

Kantonalbank von Bern

Rolle und Aufgabe einer Bank im Wirtschaftsablauf allgemein und für den Geldkreislauf – Stellung der Kantonalbank im Bankensystem und ihr Geschäftsbereich (im Vergleich zur Nationalbank und der regionalen/örtlichen Kleinbank) – Bedeutung der Kantonalbank für die Entwicklung der regionalen Wirtschaft (z. B. Mitfinanzierung von Industrieprojekten, Wohnungsbau) – Beschäftigungspolitische Bedeutung der Bank (überproportionaler Angestelltenzuwachs, Personalführung, Arbeitsbedingungen, Bankberufe) – Möglichkeiten der Rationalisierung und Automation (Informationstechnik, überbetriebliche Zusammenarbeit usw.).

Losinger AG

Weitgehend «roter Faden» ist das Beispiel einer Grossbaustelle.

Abwicklung eines Inlandauftrages (am konkreten Beispiel) – Baustelleneinrichtung – Inventarprobleme (Werkhof, Maschinen) – kaufmännische Erfassung und Überwachung des Betriebserfolges einer Baustelle – Auslandverflechtungen und Auslandbaustellen – Personalpolitik – Betriebliche Mitwirkung – Organisationsstruktur der Firma und ihre Planung in der Rezession.

Migros Genossenschaft Bern

Migros als Grossunternehmen – Genossenschaft Migros Bern – die Betriebszentrale – Public Relations – Einkauf – das Einkaufszentrum – Werbung und Dekoration – Einblick in ein Produktionszentrum und ein Spezialwarenlager – Personalwesen – Personalschulung, insbesondere Lehrlingsausbildung – Einblick in eine Klubschule – Rechnungswesen und allgemeine Sachfragen.

Wander AG

Die Hauptproduktionszweige Pharma und Nahrungsmittel – Unternehmungspolitik und Führungsstruktur – Einkauf – Produktion – Lager – Versand – Marketing (Nahrungsmittel und Diätetika) – Pharma: Produktion – Qualitätskontrolle – Hilfsbetriebe – Marketing – Forschungsinstitut Pharma – Personalwesen – Aus- und Weiterbildung – Sozialfragen.

Die aufgeführten Themenbereiche in allen Betrieben geben nur eine äusserliche Übersicht. Gewichtungen erfolgen bei der Ausgestaltung des Detailprogrammes. Die Wochenarbeit vollzieht sich zum Teil in Informationen und Besichtigungen, dies vorallem aber als Vorgaben für Diskussionen der Teilnehmergruppe mit Persönlichkeiten verschiedenster Funktionen innerhalb der Betriebe.

Anmeldungen bis 15. Mai 1977 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.

Das Seminar richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen und Typen, insbesondere auch an Lehrer der Abschlussklassen, Sekundarlehrer, Haushalt- und Handarbeitslehrerinnen.

Eltern und Lehrer im Gespräch

Eine Begegnungs- und Arbeitswoche für alle Eltern und Lehrer, die dieses Gespräch als nötig und dringlich erachten.

Leiterteam

Verena Blaser, Lehrerin, Biel
Theres Hirt, Erziehungsberaterin, Bern
Senta Zehnder, Hausfrau, Nidau
Erich Marti, Sekundarlehrer, Heimberg

Zeit und Ort

Montag, 4. Juli, 10 Uhr, bis Freitag, 8. Juli 1977, 16 Uhr.
Hotel Bellevue, *Magglingen*

Ziele und Themenkreise

Eltern und Lehrer suchen gemeinsam nach Möglichkeiten, ihre Erziehungsabsichten am Kinde aufeinander abzustimmen.

Im Mittelpunkt des Kurses stehen die Fragen:

- Wo finden wir gemeinsame Gesprächsansätze?
- Was können wir tun, um unser Verständnis für die Situation des Partners zu verbessern?
- Wie und wo lassen sich gemeinsame Anliegen und Ziele im Alltag verwirklichen?

Im Rahmen nachstehenden Grobplanes werden sich die Kursinhalte weitgehend nach den Bedürfnissen und Anliegen der Teilnehmer richten.

1. Zusammentragen von Fragen, Problemkreisen, gegenseitigen Erwartungen und Wünschen. Suchen nach Berührungspunkten und Möglichkeiten des Gesprächs.

2. Erfahrungsaustauch und Auseinandersetzung durch thematische Aufgaben und Arbeitsprojekte. Wahrnehmen und Bewusstwerden eigener und fremder Vorstellungen und Einstellungen.
3. Suchen nach vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der neuen Erfahrungen in der Alltagssituation.

Teilnehmerkreis

Eltern: Paare und einzelne Elternteile
Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Lehrerehepaare

Wir bitten, Interessierte unbedingt auf diesen Kurs aufmerksam zu machen. Danke!

Kostenanteil pro Teilnehmer

für Kurskosten, Unterkunft und Verpflegung: Fr. 110.–.

Auskunftsstellen

Telefon 033 45 19 16: Kurssekretariat BLV, H. Riesen
Telefon 032 41 19 22: Frl. V. Blaser, Biel

Anmeldungen

bis spätestens 20. Mai 1977 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.
Angemeldete erhalten rechtzeitig die weitern nötigen Unterlagen zugestellt.

Zentralstelle für Lehrerfortbildung

Kurse Mai / Juni 1977

In folgenden Kursen sind noch freie Plätze:

Formen der Schülerbeurteilung und ihre Auswirkungen

Bern, je Dienstag, ab 31. Mai 1977, 17 bis 19 Uhr, 8mal 2 Stunden
Leitung: Mina Becher, Judith Gessler

6. Visionierung von Kurzfilmen für den Unterricht

Bern, Bürenpark, Mittwoch, 1. Juni 1977, 1 Tag
Leitung: Walter Zwahlen

Ich nicht verstehen Deutsch (Fremdsprachige Kinder in der Normalschule)

Bern, je Mittwoch, ab 8. Juni 1977, 17 bis 19.30 Uhr, 4mal 2 ½ Stunden
Leitung: Rosemarie Belmont, Elisabeth Bloesch, Rolf Geiser, Regula Pulfer

Mundart und Schriftsprache im Unterricht

Burgdorf, Gymnasium, je Mittwoch, ab 25. Mai 1977, 17.30 bis 20.30 Uhr, 6mal 3 Stunden
Leitung: Dr. Hans Joss, Bern

Leselehre I

Spiez, Seminar Räumli, je Donnerstag, ab 2. Juni 1977, 14 bis 17 Uhr, 4mal 3 Stunden
Leitung: Dr. U. Thomet, Seminarlehrer, Münsingen

Methodische Anregungen zur Arbeit mit den neuen Mathematiklehrmitteln der 1. und 2. Klasse

Thun, Schulhaus Schönau, je Mittwoch, 15. und 22. Juni 1977, 14 bis 17 Uhr, 2mal 3 Stunden
Leitung: Marianne Orell, Esther Stettler

Lebendiges Lernen, Erfahren und Lehren am Beispiel Uri

Bern, 1. Kursteil (in Abänderung der Ausschreibung im Programmheft 10): je Donnerstag, 26. Mai, 9. und 23. Juni 1977, 17 bis 20 Uhr, 3mal 3 Stunden
Leitung: Ueli Schilt

Farbkurs B: Malen II

St. Stephan, Beginn 22. Juni 1977
Leitung: Romi und Fred Obrist, Remo Lorenzini

Elementarkurs Musik

Bern-Kirchenfeld, Beginn 5. Mai 1977
Leitung: Peter Gerber, Paul Schärer

Anmeldungen für alle Kurse sind möglichst umgehend an die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 3012 Bern*, zu richten.

Gymnastikwochen 1977 in Bern

In den Sommerferien finden folgende Kurse statt:

Kurs 1

Gymnastiklehrgang, 18. bis 22. Juli, 9 bis 13 Uhr.
Leitung: Frau Hedi Fankhauser, Mittelhäusern; Frl. Regula Leupold, Oberbütschel, Tänze.

Kurs 2

Moderne Gymnastik, Jazz-Gymnastik, Handgeräte, Tänze; 25. bis 30. Juli, 9 bis 13 Uhr.
Leitung: Frau Hedi Fankhauser, Mittelhäusern; Frau Ela Klindt, Hamburg; Frau Marja Tarasti, Helsinki; Frau Tellervo Perttilä, Helsinki; Frl. Regula Leupold, Oberbütschel.

Kurs 3

Abendkurs, Unterrichtsgebiete und Leitung wie Kurs 2, 25. bis 29. Juli, 19. bis 21.30 Uhr.

Kurs 4

für *Mädchen*. Gymnastik, Leichtathletik, Geräteturnen, 25. bis 30. Juli, 9 bis 12 Uhr.

Kursorte: Turnhallen Neufeld und Hochfeld.

Anmeldungen bis zum *25. Mai 1977* an Frau Hedi Fankhauser, Eggen, *3147 Mittelhäusern*, Telefon 031 84 12 10. Den Angemeldeten wird alles Nähere mitgeteilt.

Genügend besteuert?

Nur die 19,3 Prozent gebrannter Wasser unterliegen einer wirksamen spezifischen Alkoholsteuer. Sie brachte dem Staat 1975 einen Betrag von 278 Millionen Franken, während die Bierbesteuerung 49,1 Millionen Franken und der Weinzoll 91,9 Millionen Franken ausmachte.

SFA

Au Comité central de la SPJ

A l'occasion de sa dernière réunion, le CC/SPJ a procédé tout d'abord à deux nominations dans des commissions romandes: il a désigné Mlle *Claudine Stalder*, institutrice à Moutier, à la Commission de rédaction des journaux d'enfants («Crapaud à Lunettes» et «Chat botté») et Mme *Cécile Pétignat*, institutrice à Courtedoux, dans la Commission d'examen «Ateliers de lecture» de la SPR.

Orientation nouvelle de la SPR

Le comité, auquel s'était joint Hughes Plomb, membre du CC/SPR, a mis au point la procédure qui servira de canevas aux différentes assemblées de section du mois de mai au moment où ces dernières devront prendre position à propos de l'important rapport de la Commission SPR «Orientation nouvelle».

Les votes des sections (choix entre le statu quo et la transformation de la SPR en un syndicat et, si cette deuxième solution est approuvée, choix entre un syndicat autonome et un syndicat affilié) permettra aux délégués des sections d'être mandatés en conséquence à la prochaine assemblée des délégués de la Société pédagogique romande.

Retraite obligatoire

Prié par la SEB de donner son avis sur la motion Hirt (retraite obligatoire à 65 ans pour les hommes et à 62 ans pour les femmes) le Comité central appuie sans réserve l'idée principale développée par le motionnaire et souhaite que le Grand Conseil l'accepte également.

Recyclage des institutrices de 1re et 2e année

Grâce à l'intervention de l'ancien et du nouveau Comité central auprès du directeur du Centre de perfectionnement, il a été possible de trouver une formule d'introduction des programmes romands acceptable et qui ne surcharge pas le corps enseignant concerné par des après-midi de recyclage disséminés sur de trop longues périodes. Le groupe de travail «Pléthore» de la DIP a accepté le projet du Centre de perfectionnement qui prévoit d'organiser en novembre et décembre 1977 une semaine de recyclage des institutrices de 1re et 2e année dans le domaine des activités créatrices et en environnement.

Musée pédagogique jurassien

M. Ed. Guéniat, ancien directeur de l'Ecole normale de Porrentruy, avait lancé, au Comité général SPJ 1976, l'idée d'un Musée pédagogique jurassien. Le comité actuel étudiera, le moment voulu, les possibilités de réalisation d'un projet que les circonstances ne permettent hélas pas d'envisager actuellement.

Relations avec le Comité provisoire

Françoise Doriot et Michel Huot assureront la liaison entre le Comité central de la SPJ, d'une part, et le Comité provisoire du Syndicat des enseignants du canton du Jura, d'autre part.

Le secrétaire SPJ: *Paul Simon*

Caisse de compensation du traitement des maîtres aux écoles moyennes

Convocation à la 79e assemblée générale

Samedi 14 mai 1977, 15 h. 15, au «Ratsstübli» du Restaurant «Bürgerhaus», à Berne, Neuengasse 20, 1er étage

Ordre du jour

1. Procès-verbal de l'assemblée générale du 22 mai 1976
2. Comptes
3. Rapport annuel
4. Fixation des primes annuelles 1977/78
5. Elargissement du comité: élection de deux nouveaux membres
6. Modification des statuts
7. Divers et enquête

Rapport annuel

Notre caisse déplore les décès des collègues Charles Bosshard de Langenthal et Heidi Nobs de Bienne. Nous conserverons des défunts un souvenir ému. Le nombre accru des mises à la retraite anticipée que l'Etat accorde actuellement assez rapidement est symptomatique de la pléthore que nous vivons. Notre caisse a dû verser, au cours de l'année écoulée, des prestations à sept membres. Dans un seul de ces sept cas, il s'agissait d'une diminution du traitement de 40 %. Nous avons ainsi dépensé plus de 38000 francs, soit 11000 francs dans le cas le plus élevé et 2000 francs dans le cas le moins coûteux.

Nous étions la caisse qui profitait le plus du Pool de réassurance réciproque des six caisses de compensation du traitement. Quelques imprécisions dans le décompte de la compensation du traitement et le changement de secrétaire central ont provoqué un certain retard dans les décomptes semestriels avec le Pool. Le nouveau secrétaire central a pris en mains sans délai les affaires du Pool, si bien qu'aujourd'hui tous les décomptes en suspens ont été approuvés. Notre caisse ne voudrait pas manquer l'occasion de remercier sincèrement M. Moritz Baumberger de la diligence dont il a fait preuve dans cette affaire. La collaboration excellente qui s'est instaurée avec les représentants des autres caisses nous a impressionnés et réjouis.

L'année d'amnistie décrétée par la SEB a incité bien des maîtres aux écoles professionnelles à adhérer à notre caisse. Ils forment actuellement, avec les maîtres aux écoles de commerce, un effectif de 219 membres. On peut se demander dès lors s'ils n'ont pas droit, comme d'ailleurs les maîtres de gymnase et d'école normale (115 membres), à un représentant par catégorie au comité.

Les enseignants nouvellement élus sont priés de s'adresser au caissier Max Graber, maître secondaire, Erlachstrasse 4, 3270 Aarberg, ou à la présidente Edith Nussbaum, maîtresse secondaire, Jurastrasse 1, 4705 Wangen a. A.

Le comité

Etats des membres, comptes et bilan de l'exercice 1976/77

Effectif des membres au 1er avril 1976	1531
Entrées	1119
	1650
Sorties	53
Effectif des membres au 31 mars 1977	1597

Comptes de pertes et profits	*1976/77*	*1975/76*
Recettes	Fr.	Fr.
Cotisations des membres	60 493.40	59 364.90
Finances d'entrée	3 885.—	5 215.—
Rachats	5 677.20	2 040.40
Arriérés	–.—	685.80
Pool des caisses de compensation	–.—	6 494.42
Intérêts	12 253.35	12 061.85
Impôt anticipé	3 831.55	10 069.05
Excédent de dépenses	–.—	33 243.58
	86 140.50	129 175.—
Dépenses		
Compensation du traitement	38 372.75	110 776.15
Impôts	1 704.75	1 710.—
Impôt anticipé	4 229.80	3 681.55
Administration	11 125.85	13 007.30
Excédent de recettes	30 707.35	–.—
	86 140.50	129 175.—

Bilan au 1er avril 1977

Actif	Fr.	*Passif*	Fr.
Caisse	28.50	Capital	274 627.62
CCP	2 428.57		
Carnets d'épargne	47 169.55		
Titres	225 000.—		
Mobilier	1.—		
	274 627.62		274 627.62

Fortune au 1er avril 1977	274 627.62
Fortune au 12 avril 1976	243 920.27
Augmentation	30 707.35

Le caissier: *M. Graber*

Mitteilungen des Sekretariates

Communications du Secrétariat

Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung vom 20. April 1977
Vorsitz: Hans Perren

Der Präsident teilte dem Kantonalvorstand mit, dass Herr Erziehungsdirektor Simon Kohler erkrankt ist. Die Leitung des BLV wünscht ihm gute Besserung.

Aus der grossen Zahl der Geschäfte dürfen die folgenden besonderes Interesse beanspruchen:

Stellenlosigkeit der Lehrer

Mit Genugtuung können wir feststellen, dass die Situation gegenwärtig im deutschen Kantonsteil befriedigend ist. Die meisten der im Frühjahr 1977 patentierten Primarlehrer, Sekundarlehrer und Kindergärtnerinnen haben Arbeit gefunden. Ungefähr die Hälfte ist provisorisch oder definitiv gewählt, gegen 300 fanden längere oder kürzere Stellvertretungen und ungefähr 100 studieren weiter, gehen ins Ausland oder wechseln den Beruf. Es gibt im Moment kaum «überflüssige Lehrer», die auf den Bezug von Arbeitslosenunterstützung angewiesen sind. Die wichtigsten Gründe für diese günstige Situation sind die Abgabe von Zusatzlektionen durch die amtierenden Lehrer und die Massnahmen der Erziehungsdirektion.

Im französischsprachigen Kantonsteil ist die Lage wesentlich ungünstiger, doch sind genaue Zahlen noch nicht bekannt.

Extrait des délibérations du Comité cantonal SEB

Séance du 20 avril 1977
Présidence: Hans Perren

Le président communique tout d'abord au Comité cantonal que le directeur de l'Instruction publique, M. Simon Kohler, est hospitalisé. Les dirigeants de la SEB lui souhaitent un rétablissement complet.

Parmi le grand nombre d'affaires traitées, celles qui suivent méritent une attention particulière.

Pléthore des enseignants

On a pu enregistrer avec satisfaction que la situation dans la partie alémanique est actuellement satisfaisante, la plupart des enseignants primaires et secondaires ainsi que des jardinières d'enfants diplômés au printemps 1977 ayant trouvé un emploi. La moitié d'entre eux à peu près ont été nommés définitivement ou provisoirement, près de 300 ont trouvé des remplacements d'une durée plus ou moins longue et environ une centaine d'entre eux poursuivent leurs études, partent à l'étranger ou changent de profession. Il n'y a donc, pour le moment, presque pas de «maîtres en surnombre», qui en sont réduits à l'assistance de l'assurance-chômage. Les principales raisons qui ont favorisé cette situation sont la cession des leçons supplémentaires par les enseignants titulaires et les mesures de la Direction de l'instruction publique.

Dans la partie française du canton, la situation est nettement plus défavorable, pourtant les chiffres exacts ne sont pas encore connus.

Rücktrittsalter

Als Massnahme im Kampf gegen den Lehrerüberfluss ist im Grossen Rat eine Motion eingereicht worden, durch welche die Lehrer gezwungen werden sollen, mit 65 (Männer) oder 62 (Frauen) Jahren zurückzutreten. Die Vereinsleitung hat die Stufenorganisationen um ihre Stellungnahme gebeten. Diese sind sehr unterschiedlich ausgefallen. Der Kantonalvorstand empfiehlt einstimmig Ablehnung der Motion. Wegleitend sind für ihn folgende Gründe:

- Die in der Motion vorausgesetzte Situation existiert gegenwärtig nicht.
- Der Beitrag gegen einen zukünftigen Lehrerüberfluss wäre sehr gering. Gegenwärtig unterrichten nur 3 Primarlehrer und 11 Primarlehrerinnen, welche das Pensionierungsalter erreicht haben.
- Das Rücktrittsalter muss generell und nicht nur in einem Teilaspekt überprüft werden. Die Leitung des BLV wird sich einen entsprechenden Auftrag von der Abgeordnetenversammlung geben lassen.
- Der Schweizerische Gewerkschaftsbund und der Bundesrat diskutieren ein flexibles Rücktrittsalter, da sollten wir nicht eine starre Lösung einführen, bei welcher keine schulorganisatorischen und persönlichen Verhältnisse mehr berücksichtigt werden können.

Darlehen

Eine Wanderlehrerin mit 29 Wochenlektionen in 7 Landschulhäusern ist auf ein Fahrzeug angewiesen. Der Kantonalvorstand bewilligte ein rückzahlbares Darlehen für den Kauf eines Autos.

Vorsteherentlastung

Die Vereinigung der Primarschulvorsteher ersucht den BLV, die in der Pflichtlektionenverordnung geregelte Lektionenentlastung zu überprüfen. Die Leitung des BLV wird die betroffenen Gruppen zu einem Gespräch einladen und wenn möglich mit einem gemeinsamen Vorschlag an die Erziehungsdirektion gelangen.

Gesetzesrevision

Für die laufende Teilrevision von Primarschul- und Mittelschulgesetz wird eine staatliche Arbeitsgruppe gebildet. Der BLV kann der Erziehungsdirektion vier Vertreter vorschlagen. Der Kantonalvorstand nominierte auf Antrag der betroffenen Gruppen:

- Dora Hug, Vertreterin der Primarlehrerinnen,
- Hans Grütter, Vertreter des Mittellehrervereins,
- Hanspeter Schüepp, Vertreter des Gymnasiallehrervereins,
- Michael Wallis, Vertreter der Primarlehrer und der SPJ.

Doppelmitgliedschaft der Jurassier

Unsere Vereinsmitglieder im Jura gehören sowohl dem Schweizerischen Lehrerverein und der Société pédagogique romande an und bezahlen beiden Dachverbänden Beiträge. Diese finanzielle Doppelbelastung ist unzumutbar geworden. Der BLV ersucht den SLV, für diese Mitglieder eine tragbare Lösung zu finden, indem die beiden Verbände sich über eine Teilung des Beitrages einigen, oder indem die Lehrer im Jura nur noch einem Dachverband angehören müssen.

Age de la retraite

Une motion vient d'être déposée sur le bureau du Grand Conseil, motion qui réclame, comme mesure de lutte contre la pléthore d'enseignants, l'obligation de prendre sa retraite à 65 ans (hommes) et à 62 ans (femmes). Les organes dirigeants de la SEB ont demandé l'avis des organisations affiliées. Ces dernières ont pris position d'une manière fort différente. Le Comité cantonal recommande de rejeter la motion pour les motifs suivants:

- La situation présumée dans la motion n'existe actuellement pas.
- Une telle mesure contribuerait dans une moindre mesure à lutter contre une pléthore future. Actuellement 3 instituteurs et 3 institutrices ayant atteint l'âge de la retraite continuent d'enseigner.
- L'âge de la retraite doit être examiné d'une façon générale et non seulement dans un de ses aspects particuliers. Les organes dirigeants de la SEB demanderont un mandat allant dans ce sens à l'Assemblée des délégués.
- L'Union syndicale suisse ainsi que le Conseil fédéral discutent un âge de la retraite souple; il ne s'agit donc pas d'introduire une solution rigide qui empêche plus tard la prise en considération de conditions personnelles et de celles ayant trait à l'organisation scolaire.

Prêt

Le Comité cantonal accorde à une enseignante itinérante qui dispense 29 leçons hebdomadaires dans 7 bâtiments scolaires différents un prêt remboursable pour l'achat d'une voiture.

Allégement des directeurs

L'Association des directeurs d'école primaire prie la SEB d'examiner la décharge en leçons hebdomadaires telle qu'elle est réglée dans l'Ordonnance fixant le nombre de leçons obligatoires. Les organes dirigeants de la SEB inviteront les groupements concernés à un entretien et si cela est possible ils transmettront à la Direction de l'instruction publique une proposition commune.

Révision des lois scolaires

Pour la révision partielle actuellement en cours des lois scolaires, un groupe de travail officiel vient d'être formé. La SEB peut proposer à la DIP quatre représentants. Sur proposition des groupements concernés, le Comité cantonal nomme les collègues suivants:

- Dora Hug, représentant les institutrices,
- Hans Grütter, représentant la Société des maîtres aux écoles moyennes,
- Hanspeter Schuepp, représentant la Société des maîtres de gymnase,
- Michael Wallis, représentant les instituteurs et la SPJ.

Double sociétariat des Jurassiens

Les membres de la SEB du Jura font partie aussi bien de la Société suisse des enseignants (SLV) que de la Société pédagogique romande (SPR) et paient des cotisations aux deux associations faîtières. Cette double charge financière a pris des proportions trop grandes. La SEB prie le SLV de trouver une solution supportable pour ces membres: les deux associations s'entendent pour se partager la cotisation perçue ou alors les Jurassiens ne font plus partie que d'une association faîtière.

Mitgliedschaft von Lehrern mit Teilpensen

Die neue Situation mit ihren verschiedenartigen Anstellungsverhältnissen für Lehrer kann innerhalb der bestehenden Bestimmungen über die Mitgliedschaft in unseren Statuten nicht befriedigend bewältigt werden. Deshalb beschloss der Kantonalvorstand, für eine Versuchsphase von längstens zwei Jahren folgende Regelung:

- Definitiv oder provisorisch gewählte Lehrkräfte mit einem Pensum von 50 % oder mehr können nur Vollmitglieder werden.
- Solche mit einem Pensum unter 50 % können Sondermitglieder oder Vollmitglieder werden.
- Patentierte ohne Arbeit und solche, welche für eine kürzere Zeit als ein Semester als Stellvertreter gewählt sind, können der «Sektion Stellenlose» beitreten.

Sondermitglieder werden durch die Sektion, «Stellenlose» durch das Sekretariat BLV aufgenommen. Neben einem allfälligen Sektionsbeitrag bezahlen sie bloss einen reduzierten Jahresbeitrag an die Zentralkasse von Fr. 15.–. Darin sind das verbilligte Abonnement für die Schweizerische Lehrerzeitung / Schulpraxis / Berner Schulblatt, die Prämie für die Berufshaftpflicht und der Beitrag für die Fortbildung inbegriffen. Die Mehrkosten werden aus den Mitteln für Massnahmen gegen den Lehrerüberfluss und zugunsten stellenloser Lehrer bezahlt.

Die Abgeordnetenversammlung wird über diese Regelung informiert.

Eingabe zum Berufsbildungsgesetz

Im Hinblick auf die Revision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes beschloss der Kantonalvorstand eine Eingabe, in welcher auf Probleme hingewiesen wurde, die geregelt werden sollten, unter anderem auf die Koordinationsprobleme in der Region Biel, die Berufschancen für bernische Primarschüler, die Fortbildungsbedürfnisse der Lehrer in bezug auf die Berufswahlvorbereitung ihrer Schüler und die Umschulungsmöglichkeiten für Schüler von Seminaren und Gymnasien.

Entschädigung für Zusatzlektionen

Im März hatte der BLV die Erziehungsdirektion auf finanzielle Probleme hingewiesen, die entstehen, wenn ein Lehrer abgetretene Lektionen für kürzere oder längere Zeit wieder übernehmen muss. Wie die Antwort zeigt, hat die Erziehungsdirektion befriedigende Regelungen in bezug auf die Entschädigung der Lehrer getroffen.

Struktur der Lehrerorganisationen

Die Strukturkommission hat einen Schlussbericht von 50 Seiten vorgelegt. Dieser soll noch durch grafische Darstellungen der vorgeschlagenen Organisationsmodelle ergänzt und in eine erste Vernahmlassung zu den Kantonalvorständen der Stufenorganisationen geschickt werden.

Reform der Primarlehrerausbildung

Die Erziehungsdirektion hat eine Verfügung betreffend Verlängerung und Erneuerung der Primarlehrerausbildung für den deutschen Kantonsteil so abgeändert, dass bei der Leitung des BLV die Befürchtung entstanden ist,

Sociétariat d'enseignants à horaire réduit

L'évolution de la situation dans les conditions d'engagement extrêmement variées des enseignants ne peut plus être maîtrisée d'une façon satisfaisante avec les dispositions actuelles de nos statuts sur le sociétariat. Pour cette raison, le Comité cantonal décide la réglementation suivante pour une période d'essai d'une durée maximum de deux ans:

- Les enseignants élus définitivement ou provisoirement et qui ont un horaire réduit de 50 % ou plus ne peuvent que devenir membres à pleins droits.
- Ceux qui ont un horaire réduit inférieur à 50 % peuvent devenir membres extraordinaires ou membres à pleins droits.
- Les enseignants diplômés sans travail et ceux qui sont nommés comme remplaçants pour une période inférieure à un semestre peuvent adhérer à la section des «Enseignants sans place».

Les membres extraordinaires sont admis par les sections, les membres sans place par le Secrétariat SEB. En plus d'une éventuelle cotisation de section, ils s'acquittent à la Caisse centrale d'une cotisation annuelle réduite de 15 francs. Sont compris dans ce montant l'abonnement à l'«Educateur» «Ecole bernoise», la prime pour l'assurance responsabilité civile et la cotisation pour le perfectionnement. Les frais supplémentaires seront pris en charge par le fonds des mesures contre la pléthore des enseignants.

L'Assemblée des délégués sera informée de cette réglementation.

Requête concernant la Loi sur la formation professionnelle

Dans la perspective d'une révision cantonale de la Loi sur la formation professionnelle, le Comité cantonal approuve le texte d'une requête dans laquelle il souligne quels sont les problèmes à résoudre, soit parmi d'autres: les problèmes de la coordination scolaire dans la région biennoise, les chances professionnelles pour les élèves de l'école primaire, les nécessités d'un perfectionnement des enseignants par rapport à la préparation du choix professionnel de leurs élèves et les possibilités de reclassement dans d'autres secteurs pour les étudiants des écoles normales et des gymnases.

Rétributions des leçons supplémentaires

En mars dernier, la SEB avait rendu attentive la DIP aux problèmes financiers qui surgiraient lorsqu'un enseignant devrait reprendre pour une période plus ou moins longue, des leçons qu'il aurait cédées. Comme le montre la réponse reçue, la DIP a prévu une réglementation satisfaisante de la rétribution des enseignants.

Structures des organisations d'enseignants

La Commission des structures vient de déposer un rapport final de 50 pages qui doit encore être assorti d'organigrammes des modèles d'organisations proposés avant d'être soumis, pour une première consultation, aux comités cantonaux des organisations affiliées.

Réforme de la formation des enseignants primaires

La Direction de l'instruction publique vient de modifier une de ses instructions concernant la prolongation et l'amélioration de la formation des enseignants primaires pour la partie alémanique du canton. La modification

die Entwicklung könnte in eine Richtung laufen, gegen welche sich die Lehrer mit aller Kraft wehren müssten. Der Kantonalvorstand genehmigte einen Brief, worin noch einmal die wesentlichen Forderungen des BLV festgehalten werden:

- Ziel ist eine Ausbildung von total sechs Jahren.
- Die Grundausbildung muss zu einer voll verantworteten, selbständigen Lehrtätigkeit befähigen. Wir wollen keine bevormundeten Junglehrer.
- Das Niveau der Allgemeinbildung darf nicht gesenkt werden. Der Lehrer soll zu einer starken Persönlichkeit gebildet werden. Die Hochschule soll ihm offen stehen.
- Die Lehrer an der Unter-, Mittel- und Oberstufe der Primarschule sollen gleichlang und gleichwertig ausgebildet werden.
- Die Möglichkeit, in einer Weiterausbildungsphase die Praxiserfahrungen aufzuarbeiten und persönliche Ausbildungsbedürfnisse zu befriedigen, soll geprüft werden.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

apportée fait craindre à la SEB qu'on aille vers une direction contre laquelle les enseignants devraient s'opposer avec force. Le Comité cantonal approuve le texte d'une lettre qui réaffirme les exigences fondamentales de la SEB en la matière:

- Le but reste une formation d'une durée totale de six ans.
- Au moyen de la formation initiale, le maître doit être qualifié pour exercer une activité totalement responsable et autonome. Nous ne voulons à aucun prix de jeunes maîtres placés sous tutelle.
- Le niveau de la formation générale ne doit pas être abaissé. L'enseignant doit être formé en vue d'obtenir une personnalité d'envergure. L'université doit lui être ouverte.
- Les enseignants des degrés inférieur, moyen et supérieur de l'école primaire doivent recevoir une formation équivalente en durée et en qualité.
- La possibilité de remettre à neuf, dans une phase de formation récurrente, les expériences pratiques et de satisfaire les nécessités personnelles de formation doit être examinée.

Secrétariat SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Paul Simon*

Zu grosse Schulklassen

Im Zusammenhang mit der Initiative für kleinere Klassen und den Motionen Hamm zum gleichen Thema im Grossen Rat hat sich der Lehrerverein eingehend mit dem Problem der zu grossen Schulklassen beschäftigt. Er ist überzeugt, dass ein Vorgehen in den Gemeinden, wo alle die örtlichen Verhältnisse aus eigener Anschauung kennen, am günstigsten ist.

Um den Lehrern eine bescheidene Hilfe für das Vorgehen bei Gesuchen um Neueröffnung von Klassen zu leisten, hat die Vereinsleitung ein *Blatt mit Ratschlägen* erarbeitet, das bei den Sektionsvorständen bezogen werden kann.

Sekretariat BLV

Classes à effectifs trop grands

La Société des enseignants bernois a étudié dans tous ses détails le problème des classes à effectifs trop grands et cela en rapport avec l'initiative pour des classes plus petites et les motions déposées au Grand Conseil par la députée Hamm et traitant le même thème. La SEB est convaincue qu'une intervention à l'échelon communal est de loin la solution la plus favorable. Chacun connaît en effet, par expérience, les conditions locales.

Afin de fournir aux enseignants une aide modeste lors d'une intervention ayant pour objet l'ouverture de classes, les dirigeants de la SEB ont élaboré un document dans lequel figure une *série de conseils*. Vous pouvez obtenir ce document auprès de votre comité de section.

Secrétariat SEB

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.
Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.
Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommêtres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.
Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.
Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342-3001 Bern